

Ressort: Politik

DIHK-Präsident: Fachkräftemangel größte Sorge der Betriebe

Berlin, 21.02.2018, 16:35 Uhr

GDN - Fachkräftemangel wird zunehmend zur Bremse für Wachstum und Beschäftigung in Deutschland. "Die Fachkräfteknappheit ist mittlerweile die mit Abstand größte Sorge der Betriebe in Deutschland", sagte Eric Schweitzer, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), dem "Redaktionsnetzwerk Deutschland" (RND/Donnerstagsausgaben).

"Sechs von zehn Unternehmen sehen im Fachkräftemangel ein Risiko für ihre Geschäftsentwicklung. 2010 waren es noch 16 Prozent." Dies geht aus einer DIHK-Umfrage hervor, über die das RND berichtet. "Die Beschäftigung in Deutschland wächst auch in diesem Jahr weiter kräftig", so Schweitzer weiter. "Der DIHK rechnet damit, dass die Unternehmen 2018 rund 600.000 zusätzliche Stellen schaffen." Der Beschäftigungsaufbau gehe damit in sein dreizehntes Jahr. Laut Umfrage hätten die Einstellungspläne der Unternehmen branchenübergreifend neue Rekordstände erreicht. Bei Unternehmens- und Gesundheitsdienstleistern sind für dieses Jahr jeweils 150.000 neue Stellen geplant. Handel, Verkehr und Gastgewerbe wollen 110.000 neue Jobs schaffen, die Industrie 80.000. In Baugewerbe geht man von 40.000 zusätzlichen Stellen aus. DIHK-Präsident Schweitzer sagte, Personalgewinnung und Personalbindung würden sich zunehmend schwieriger gestalten. "Der Arbeitsmarkt ist in einigen Bereichen weitgehend leergefegt – etwa in der Energie- und Automatisierungstechnik oder auch im Gastgewerbe und in der Altenpflege", sagte er. "Besonders betroffen ist der Mittelstand. Kleinen und mittleren Unternehmen fällt es häufig schwerer, potenzielle Bewerber auf sich aufmerksam zu machen." Ein einfaches Rezept zur Lösung gebe es jedoch nicht. "Es ist ein Gesamtpaket nötig. Der Koalitionsvertrag sendet erfreuliche Signale – etwa mit Blick auf die Modernisierung der Berufsschulen, bedarfsgerechtere Kinderbetreuung und Ganztagsangebote", so der DIHK-Chef weiter. Ein wichtiger Baustein seien weitere Erleichterungen bei der Fachkräftezuwanderung sowie mehr Transparenz über diese Regelungen sowie gezielte Werbung im Ausland: "Auch hier deutet der Koalitionsvertrag richtige Schritte an, bleibt allerdings vage."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-102428/dihk-praesident-fachkraeftemangel-groesste-sorge-der-betriebe.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com